

PILOTPROJEKT ZUR WIEDERBELEBUNG LEER STEHENDER BAUSUBSTANZ

PROJEKT FACHWERKHAUS IN BAD WILDUNGEN-WEGA

OBJEKTDESCHEIBUNG

Das Fachwerkgebäude „zur Wilde 3“ ist aus dem Jahre 1889. Es wurde als Fachwerk Konstruktion mit massivem Sockel erbaut. Das Dach besteht aus einer zimmermannsmäßigen Konstruktion mit ca. 45 ° Dachneigung und ist mit roten Tonziegeln gedeckt. Das Gebäude besteht aus dem Wohnhaus mit angrenzenden Stall- und Scheunengebäude. Zur Straße hin befindet sich ein ca. 2,5 m breiter Streifen, der teils als Freifläche genutzt worden ist. Ein Garten ist nicht vorhanden.

Das Gebäude ist in der Denkmalliste als Kulturdenkmal aufgeführt. Das Gebäude ist ein sogenannter „Einhaustyp“ mit Originalsubstanz und stellt einen wichtigen Bestandteil des historischen Ortsbildes dar.

Es wurde 1982 von einer Familie mit einem Kind gekauft und bis 2008 bewohnt. Der Ehemann verstarb plötzlich, so dass die Frau das Gebäude auf Dauer nicht mehr halten konnte und schon seit einigen Jahren zum Verkauf anbietet.

Im Erdgeschoss befindet sich der Eingangsbereich mit Diele. Von hier gelangt man über einige Stufen in das Kellergeschoss, das aus 2 Räumen auf unterschiedlichen Höhenniveaus besteht. In der Diele führt eine einläufige Holzterapie mit 7 Stufen in das Hauptgeschoss, in dem Wohnzimmer mit Essbereich sowie die Küche untergebracht sind. Die Räume weisen mit ca. 2,19m Raumhöhe eine sehr geringe Deckenhöhe auf. Die Holzvertäfelungen an den Wänden sowie teilweise auch an den Decken machen die Räume sehr dunkel und verstärken die niedrigen Raumhöhen.

Von dem kleinen Flur führt eine einläufige Holzterapie ins Obergeschoss, in dem sich Schlafzimmer mit Ankleide, Bad und Flur befinden. Über der Scheune wurde ein Raum zum Kinderzimmer erweitert. Der Dachboden ist nicht ausgebaut.

Die Lage des Hauses liegt im alten Ortskern von Wega. Zum Wald sind es nur ein paar Minuten Fußweg.

In südlicher Nachbarschaft ist ein Industriebetrieb angesiedelt. Die Nähe zu Bad Wildungen und Fritzlar sowie die Anbindung an die schönen Radwege in der Umgebung macht den kleinen Ortsteil Wega attraktiv für Wohnen für junge Familien.

Durch die Einbindung des Nachbargrundstücks kann die Wohnsituation deutlich verbessert werden.

WOHNEN, LEBEN und GENIESSEN – PLATZ DA!

Gedanken die uns insbesondere auf den Dörfern bewegen: ... die Häuser stehen leer und verfallen ... dichte Bebauung, kein frei - und Grünraum, keine Perspektiven sich zu erweitern ...

Fazit: Gebäudeleerstand !!!

KONZEPT

Mitten im Ortskern von Bad Wildungen-Wega steht das Fachwerkgebäude „Zur Wilde“ 3 seit 2008 leer. Auch trotz intensiver Bemühungen hat sich noch kein Käufer gefunden, der das kleine Gebäude zu einem neuen Zuhause aufwerten möchte. Warum ? Die Gründe hierfür erkennt man schnell, wenn man einmal ums Haus herumgehen möchte. Das Nachbargebäude „Am Mühlbach 4“ grenzt direkt an das Wohnhaus, es ist keinerlei Gartenfläche vorhanden. Vorn liegt es direkt an der Straße und bietet keine attraktiven Außenflächen. Für eine Familie mit kleinen Kindern ist so ein Wohnhaus undenkbar - kein Garten, zu nah an der Straße! Für ältere Menschen kommen die vielen Treppenstufen noch dazu ...

Um das Gebäude besser bewohnbar gestalten zu können haben wir das Nachbargrundstück mit der leerstehenden Bausubstanz „hinzugekauft“ und abgerissen. Der Eigentümer ist einverstanden, das Grundstück und Gebäude gegebenenfalls zu veräußern. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Teil einer Gesamtanlage, das Fachwerkgebäude vorn „Zur Wilde“ hin ist dagegen ein Kulturdenkmal in denkmalpflegerischer Hinsicht. Es ist ein sogenannter Einhaustyp mit Originalbausubstanz aus dem Jahre 1889.

„Wohnen möchte man doch am liebsten im Erdgeschoss“ und der Entwurf hier zielt genau auf diese Aussage. Ein großzügiger Wohn-, Ess- und Kochbereich wurde ebenerdig in der ehemaligen Scheune untergebracht. Das alte Scheunentor wurde optisch aufgewertet durch ein modernes Gestaltungselement in Stahl und Glas. Transparent und lichtdurchflutet wird die Fassade aufgebrochen und bietet ausreichend Platz für neuen Wohnraum. Das Treppenhaus wurde im Urzustand gelassen, wird aber mit neuen Materialien und Farben herausgeputzt. Vom Eingang gelangt man nun in den neuen Wohnbereich und in die ursprünglichen Räume. Im halbversetzten Geschoss werden ein Büro, ein Gäste-WC und ein Hauswirtschaftsraum untergebracht. Im Obergeschoss bleibt Schlafzimmer, Ankleide und Bad bestehen. Über der Scheune wird eine neue Decke eingezogen und zwei neue Kinderzimmer zur schönen Gartenseite orientiert.